

"Lueg au da Edelbert, dä gheit die rare Chörner furt!!"

Autor(en): **Spira, Bil**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 26

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Lueg au da Edelbert, dä gheit die rare Chörner furt!!»

Jenseits der Grenze

Die «Rhein-Zeitung» brachte am 1. Mai Zitate von Deutschen über Deutsche. Unter anderen folgendes von Heine: «Der Deutsche gleicht dem Sklaven,

der seinem Herrn gehorcht ohne Fessel, ohne Peitsche. Die Knechtschaft ist in ihm selbst, in seiner Seele ...»

Ich frug eine Rheinländerin, was sie

über dieses Zitat denke, worauf sie zornig antwortete: «Dieser schamlose Kerl, der Heinrich Heine! Vor einigen Jahren hat er auch ‚Heil‘ geschrien und heute schreibt er so gemein!»

Pipó


Hotel Metropol-Monopol
 Barfüßberpl. 3 **Basel** Tel. 2 89 10
 Das führende Haus im Zentrum
 Restaurant „Metro-Stübli“
 Inh. W. Ryser

Essen Sie mit Andacht
 in der alfranzösischen Weinstube
 mit der kulinarischen Atmosphäre!
BÖRSE-RESTAURANTS
ZÜRICH
 Tel. (051) 27 23 33 im Zentrum der Stadt beim Paradeplatz
 Grosser P-Platz Inh. Hans König jun.


Zeughauskeller
Zürich
 Paradeplatz Zürich Walter König
 Währschaffe
 Bernergerichte